



Newsletter 21

Berlin, 08.07.2022

Liebe Freunde des IGNIS Verlags,

angesichts der sich zuspitzenden Weltenlage werden Fragen immer dringender: Wie kann es weiter gehen? Was kann uns helfen, einen Weg in jene ungewisse Zukunft zu finden? Was kann uns Halt geben in dieser unheilträchtigen, von Lügen und Unwahrheiten überschwemmten Zeit?

Diese Fragen bewegen mich immer mehr, und immer deutlicher wird mir, dass jetzt – und noch mehr zukünftig – der Anthroposophie Rudolf Steiners die größte Bedeutung zukommt. Denn was könnte uns sonst noch Halt geben, als jenes geistig-Innerliche, das durch diese erweckt werden kann?

Doch hier setzen auch meine Sorgen an. Denn wo ist sie, die Arbeit an den Texten Rudolf Steiners, die allein das Neue in uns herausbilden kann, was nun notwendiger ist denn je? Wenn ich um mich schaue, sehe ich vor allem eins: feste, fertige Vorstellungen über dasjenige, „was Rudolf Steiner wollte“, „was Rudolf Steiner sagte“, wer Rudolf Steiner war etc. Diesem Festen, in einhundert Jahre alter Tradition Eingebundenen, Unbeweglichen begegne ich immer mehr. Und vor allem dann, wenn es um die Grundlegung der Anthroposophie geht, um die sogenannte „Erkenntnistheorie Rudolf Steiners“, um das Wesentlichste überhaupt. Dann begegnet mir stets ein eigenartiger, unausgesprochener, allgemeiner Konsens, der ebenso unlebendig wie lebensfremd ist.

Dies ist der Grund dafür, dass ich mich entschlossen habe, eine Reihe von Artikeln zu verfassen, in denen ich dieses Festgefahrene, Unlebendige und daher zutiefst Unwahre in den Blick nehmen möchte. [Den ersten Artikel dazu finden Sie hier.](#) Es geht mir hierbei nicht um einzelne Personen, die ich zitiere und mit deren Gedanken ich arbeiten werde. Wenn ich dies tue, so aus dem einzigen Grund, weil ich an diese anknüpfen muss, will ich nicht in einen leeren, unbewohnten Raum hinein sprechen. – Durch diese Auseinandersetzungen hindurch möchte ich dazu beitragen, die Grundlagen der Anthroposophie zu einer lebendigen, in sich bewegten und uns bewegenden FRAGE zu machen.

Rudolf Steiner ist wie ein ungeheurer, unheimlicher und unglaublich spannender Kontinent, den es noch zu entdecken gilt. Die Sehnsucht, diese Entdeckungsreise anzutreten, kann uns durch die kommenden, schweren Zeiten hindurchtragen. So dass wir zu Stützen werden für all die Menschen, deren Schicksal sie noch nicht mit Rudolf Steiner unmittelbar zusammengeführt hat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen fruchtbaren, kraftvollen und gedankenreichen Sommer

Ihre Irene Diet

Immer wieder möchte ich allen jenen, die mich finanziell unterstützen, sehr herzlich danken. Die für mich so unabdingbare Unabhängigkeit kann ich so weiterhin erhalten. Meine hier vorgestellten Arbeiten wären ohne diese Unabhängigkeit niemals möglich gewesen.

Bankverbindung Deutschland

IGNIS Verlag
Volksbank Dreiländereck

BLZ 683 900 00 Konto 708 909
IBAN: DE30 6839 0000 0000 7089 09
BIC VOLODE 66

Bankverbindung Schweiz

Irene Diet
PostFinance AG

IBAN: CH25 0900 0000 6112 3636 9
BIC: POFICHBEXXX

